



Gemeindespiegel St. Egidien

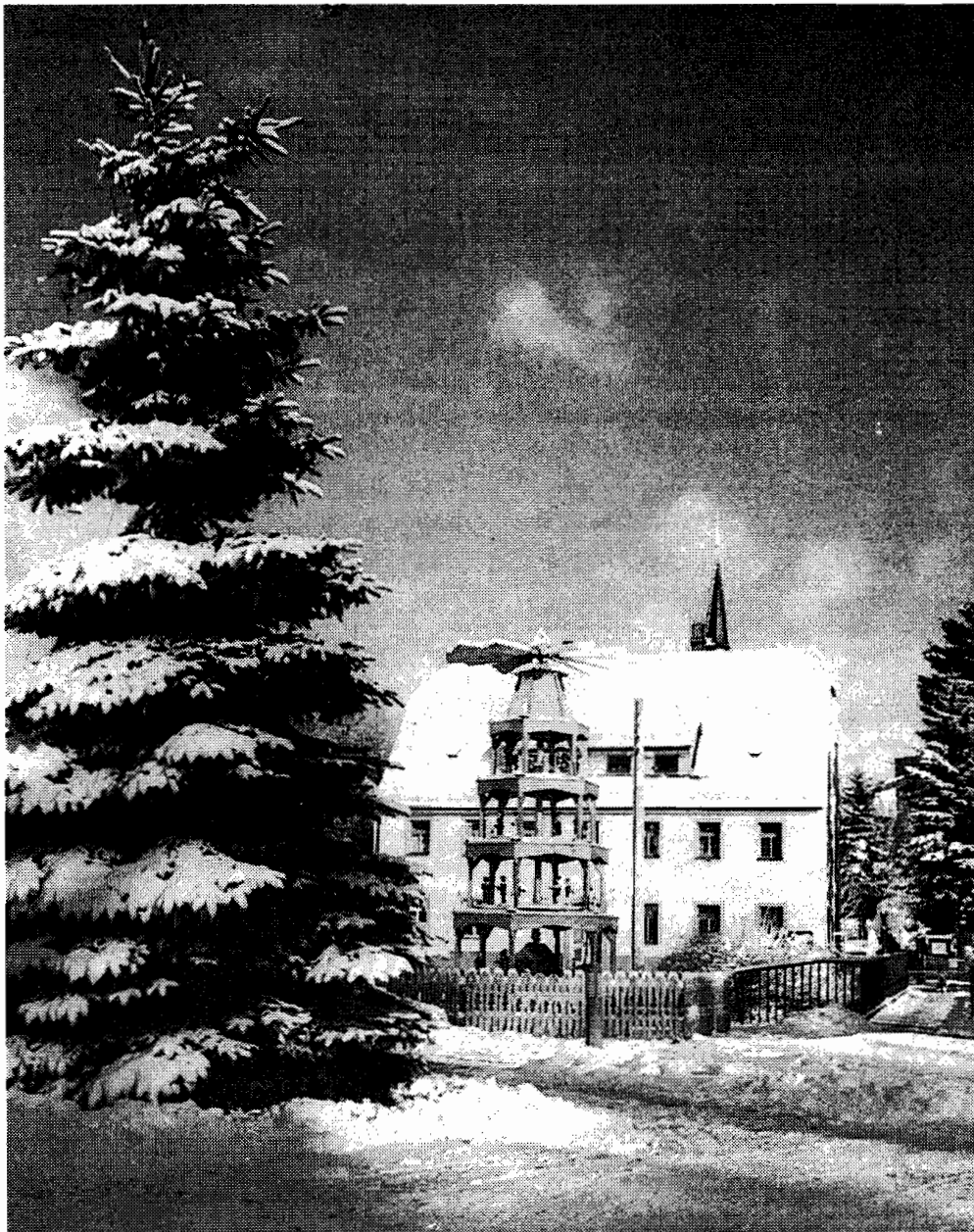


Herausgeber: Gemeinde St. Egidien und Secundo-Verlag GmbH.
Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.
Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Keller; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil Peter Geiger.

Jahrgang 2002

Donnerstag, den 17. Januar 2002

Nummer 1



Schneelandschaft mit St. Egidienener Pyramide
am 20. Dezember 2001.

Foto: B. Neubert

Amtliche Bekanntmachungen

Informationen von der 9. öffentlichen Gemeinderats- sitzung am 20. Dezember 2001

Die letzte Gemeinderatssitzung des Jahres 2001 begann nach der offiziellen Eröffnung und Begrüßung durch den Bürgermeister mit einer kurzen Informations- und Fragestunde. Dabei wurde u. a. über Beschlüsse des RZV unterrichtet und man verständigte sich darauf, dass die nächste Gemeinderats-sitzung am 24. Januar 2002 stattfinden soll.

Im TOP 3 wurde durch den Kämmerer, Herrn Fleischer, der Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2002 vorgestellt und die Gemeinderäte wurden aufgefordert, Änderungswünsche einzubringen. Es wurde informiert, dass der Haushaltsplan noch bis 28. 12. 2001 ausliegt und noch Einwendungen bis dahin vorgebracht werden können. Es werden auch im Jahre 2002 keine neuen Kredite aufgenommen, so Herr Fleischer. Die Hebesätze sind nicht geändert worden, so dass es zu keiner Änderung der Grund- und Gewerbesteuern kommen wird. Der Haushalt ist wie jedes Jahr ausgeglichen. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit wird in den kommenden Jahren die Städtebausanierung sein.

Im TOP 4 wurden die nachstehenden 7 Vorlagen aufgrund der Umstellung von DM auf Euro beraten und jeweils einstimmig beschlossen.

- Vorlage Nr. 40/12/2001 „Gebührenverzeichnis für die Sondernutzung der Mehrzweckräume des Feuerwehrgebäudes in Kuhschnappel“
- Vorlage Nr. 41/12/2001 „Bestattungsgebührenordnung für den Friedhof in Kuhschnappel“
- Vorlage Nr. 42/12/2001 „Kostenverzeichnis zur Gebüh-renerhebung für Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde St. Egidien mit den Ortsteilen Kuh-schnappel und Lobsdorf“
- Vorlage Nr. 43/12/2001 „Gebühren für Sondernutzung an öffentlichen Straßen“
- Vorlage Nr. 44/12/2001 „Satzung über die Entschädi-gung für ehrenamtliche Tätigkeit“
- Vorlage Nr. 45/12/2001 „Satzung über die Entschädi-gung von ehrenamtlichen Funktionsträgern und Aner-kennung eines langjährigen aktiven Dienstes in der Freiwilligen Feuerwehr St. Egidien mit den Ortsteilen Kuhschnappel und Lobsdorf“
- Vorlage Nr. 46/12/2001 „Standgelder für ambulanten Handel“

Die beschlossenen Gebührenordnungen und Satzungen wer-den zum Teil in diesem Gemeindespiegel und in den kommen-den Ausgaben im Wortlaut veröffentlicht.

Mit den besten Wünschen für das Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2002 schloss der Bürgermeister den öffentlichen Teil der Gemeinderats-sitzung.

M. Heidel

Kostenverzeichnis

zur Gebührenerhebung für Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde St. Egidien mit den Ortsteilen Kuhschnappel und Lobsdorf

1. Personalkosten
 - 1.1. Je Feuerwehrangehöriger und Stunde 10,20 Euro
 - 1.2. Zuschlag auf Straßen mit Öl oder sonstigen gefährlichen Gütern sowie an oder auf Gewässern (Gefahren- und Schmutzzulage) je Feuerwehrangehöriger und Stunde 2,55 Euro
 - 1.3. Verpflegungssätze werden Einsätzen über 4 Stunden zusätzlich berechnet

2. Fahrzeugkosten
Die Fahrzeugkosten bestehen aus:
 - 2.1. Betriebskosten
 - 2.2. Bereitstellungskosten
 - 2.3. Kilometerpauschale/Kilometer

Die Bereitstellungskosten werden erhoben, solange Fahrzeu-ge nicht in Betrieb aber aus Sicherheitsgründen bereitzustel-len sind sowie bei Sicherheitswachen (z. B. Feuerwerk).

3. Kosten für den Einsatz von Fahrzeugen und Geräten
 - 3.1. Löschfahrzeuge und Zubehör

	Betriebskosten in Euro	Bereitstellungs- kosten	Km-Pauschale pro km
LF 16	76,70	61,35	2,00
LF 8/16 und MTW/TSA	63,90	51,10	2,00
KLF/TSF/TSFW	38,30	25,55	2,00
Mannschaftstransport- wagen	20,45	15,30	1,50
Einsatzleitwagen ELW 4	18,40	14,30	1,50
Schlauchtransportan- hänger STA	15,30	5,10	-
Tragkraftspritzenanhänger TSA/TS 8	30,65	10,20	-
Anhängeleiter AL 16/4	23,00	12,75	-

- 3.2. Tragbare Aggregate, Pumpen
sowie Kettensägen 15,30 Euro/Std.

4. Kosten für die Bereitstellung
weiterer Feuerwehrgeräte
Die Berechnung erfolgt pro Einsatz.

- 4.1. Leiter (tragbar) 7,65 Euro
- 4.2. Schläuche pro Stück 5,10 Euro
- 4.3. Sonstige, nicht aufgeführte Geräte 4,10 Euro

5. Kosten für Schutzausrüstungen
Die Kosten bestehen aus:

- 5.1. Grundkosten pro Einsatz
- 5.2. Kosten für Reinigung und Desinfektion
- 5.3. Füllkosten
Die Berechnung erfolgt nach
Rechnungslegung durch das
LRA Glauchau.

6. Verbrauchsmittel
Für Verbrauchsmittel werden die Selbstkosten zuzüg-lich 10 % Verwaltungskosten berechnet.

7. Feuersicherheitsdienst
Bei besonderen Anlässen wie z. B. Feuerwerk, Ausstel-

- lungen, Zirkus-, Faschings-, Renn- und sonstigen Veranstaltungen werden berechnet:
- | | |
|---|----------------|
| 7.1. Personalkosten je Kamerad und Stunde | 7,15 Euro |
| 7.2. Bereitstellung von Fahrzeugen zuzüglich Fahrtkosten | s. Zff. 3./3.1 |
| 8. Missbräuchliche Alarmierung | |
| 8.1. Fahrzeugkosten pauschal pro Fahrzeug | 153,35 Euro |
| 8.2. Personalkosten für jeden angetretenen Feuerwehrangehörigen | 15,30 Euro |
| 9. Sonstige Leistungen | |
- Für Leistungen, für die in der Kostenregelung ein Kostenersatz nicht vorgesehen ist sowie für Sonderleistungen, kann ein Kostenersatz je nach Dauer und Art der Inanspruchnahme des Personals bzw. der Fahrzeuge und Geräte der Feuerwehr erhoben werden.

— **Anlage**
zur Satzung über die Erhebung von Gebühren im Bestattungswesen vom 30. Januar 1997
- Bestattungsgebührenordnung -

GEBÜHRENVERZEICHNIS

Gültig für 5- bzw. 20-Jahreszeitraum:

- 1. Reihengräber/Doppelgräber**
 - 1.1. Überlassung einer Grabstelle
 - 1.1.1. für Personen bis Vollendung des 5. Lebensjahres 92,00 Euro
 - 1.1.2. für ältere Personen 135,50 Euro
 - 1.2. Überlassung eines Doppelgrabes 256,00 Euro
- 2. Urnenreihengräber/Urnen-doppelgräber**
 - 2.1. Überlassung einer Grabstelle 128,00 Euro
 - 2.2. Überlassung eines Urnen-doppelgrabes 179,00 Euro
- 3. Wiesenurnengräber (5 Jahre)**
 - 3.1. Überlassung einer Grabstelle einschl. Pflege 366,00 Euro
- 4. Friedhofskapelle**
 - 4.1. Benutzung (Aussegnung) je Todesfall 26,00 Euro
- 5. Vernachlässigung der Grabpflege**
 Beseitigung von Grabstellen durch die Gemeinde Durchschnittslohn je anfall. Std. AZ
- 6. Friedhofsunterhaltungsgebühr pro Jahr und Grablager** 12,80 Euro
- 7. Gebühren für die Zulassung von gewerblichen Maßnahmen (Grabmal-aufstellern, Steinmetz)** 10,00 Euro
- 8. Gebühren für gewerbsmäßige Grabpflege** 26,00 Euro

Veränderungen Verwaltungsstrukturen im Rathaus St. Egidien ab Januar 2002

Mit dem Vollzug des Kommunalrechtsänderungsgesetzes innerhalb von Verwaltungsgemeinschaften sollen nach dem Willen des Landesgesetzgebers neue örtliche Verwaltungseinheiten geschaffen werden. Dieses Gesetz tritt mit Wirkung vom 1.1.2002 in Kraft und wird auch Auswirkungen auf die Verwaltungstätigkeit im Rathaus St. Egidien zur Folge haben.

Eine funktionierende Verwaltungsgemeinschaft und ein funktionierender Verwaltungsverband setzen neben dem guten Willen zur vertrauensvollen Zusammenarbeit voraus, dass die Mandatsträger und Einwohner aller Mitgliedsgemeinden und die kommunalen Bediensteten die Arbeitsweise und Zuständigkeiten in der Verwaltungsgemeinschaft kennen.

Eigenständigkeit der Mitgliedsgemeinden

Die Gemeinden sind rechtlich und politisch eigenständig. Sie behalten deshalb ihren Namen, ihr Gebiet, ihr Ortsrecht und ihre Organe (Gemeinderat und Bürgermeister).

Bündelung der Verwaltung

Die Verwaltungen der Gemeinden - sowohl das Verwaltungspersonal, als auch die sächlichen Verwaltungsmittel - werden zusammengefasst. Die Fachkompetenz des Personals wird im Wege der Spezialisierung erhöht, der Zeit- und insoweit auch der Kostenaufwand bei der Bearbeitung von Vorgängen wird mittelfristig in der Regel verringert werden.

Keine neue Verwaltungsebene

Die erfüllende Gemeinde einer Verwaltungsgemeinschaft und der Verwaltungsverband erfüllen gemeindliche Aufgaben und gehören damit der gemeindlichen Ebene an. Sie sind keine neue Verwaltungsebene zwischen der Gemeinde und dem Landratsamt. Sie üben auch keine Rechtsaufsicht über ihre Mitgliedsgemeinden und keine Dienstaufsicht über deren Bürgermeister und Bedienstete aus.

Das Bürgerbüro St. Egidien

soll erster Ansprechpartner für alle Anliegen zwischen Bürger und Rathaus St. Egidien und Rathaus Lichtenstein sein. Detailliertere Angaben zur Aufgabenstruktur werden im Gemeindespiegel Februar veröffentlicht.

Die Umstrukturierung der Arbeitsaufgaben in der Kernverwaltung der Gemeinde St. Egidien wird personell folgende Gestalt annehmen:

Name des Mitarbeiters	Funktion und Sitz
Keller, Matthias	Bürgermeister Gemeinde St. Egidien Sitz: Rathaus St. Egidien
Heidel, Marion	Sekretärin Sitz: Rathaus St. Egidien
Geyler, Ursula	Bürgerbüro Sitz: Rathaus St. Egidien
Schatz, Erika	Bürgerbüro Sitz: Rathaus St. Egidien
Ihle, Angelika	Meldeamt Sitz: Rathaus St. Egidien
Neubert, Birgit	SG Kultur, Sport, Jugend Sitz: Rathaus Lichtenstein

Nitzsche, Christian	Bauamt Sitz: Rathaus Lichtenstein
Urban, Ute	Bauamt Sitz: Rathaus Lichtenstein
Fleischer, Matthias	Kämmerei Sitz: Rathaus Lichtenstein
Richter, Gudrun	Bürgerbüro Sitz: Rathaus Lichtenstein
Bock, Ingrid	Kämmerei Sitz: Rathaus Lichtenstein
May, Elke	Politesse für Verwaltungsgemeinschaft Sitz: Rathaus Lichtenstein



Gruppenfoto vom "alten Rathaus-Team"
vordere Reihe v. l.: Erika Schatz, Gudrun Richter, Helga Flämig, Birgit Neubert, Ingrid Bock und Marion Heidel
hintere Reihe v. l.: Ursula Geyler, Matthias Keller, Angelika Ihle, Monika Rückardt, Ute Urban, Matthias Fleischer und Christian Nitzsche

Gewährte Zuschüsse für Vereine, Jugendarbeit und gemeinnützige Einrichtungen im Jahr 2001

Auch im Jahr 2001 konnten wieder örtliche Vereine Anträge auf finanzielle Unterstützung aus dem Kommunalhaushalt stellen. Nach Vorberatung des Sozialausschusses bewilligte der Verwaltungsausschuss in seiner Sitzung am 11.10.2001 folgende Mittel:

- Sport- und Spielvereinigung St. Egidien e.V.	1.500 DM
- Lobsdorfer Sportverein e.V.	400 DM
- Volkssolidarität e.V.	220 DM
- Schützenverein St. Egidien e.V.	150 DM
- Tillinger Rassekaninchenzuchtverein e.V.	180 DM
- Modellbahnclub St. Egidien	150 DM
- Kegler „Harte Zwo“ Kuhschnappel	100 DM
- Hohensteiner Kunstverein (St. Egidien)	100 DM
- Weißen amerik.-can. Schäferhunde e.V.	100 DM
- Cosnapeler Carnevals Club e.V. Kuhschnappel	150 DM
- Tillinger Faschingsclub e.V.	150 DM
- Rassegeflügelzüchter St. Egidien e.V.	50 DM
- Freundeskreis Heimatstube	150 DM

- Blaskapelle FFW St. Egidien	150 DM
- Dorffest Lobsdorf	200 DM
- Dorffest Kuhschnappel	200 DM
- DRK Hohenstein-Er. e.V.	50 DM
- Blinden- u. Sehbehindertenverband Hoh.-Er. e.V.	100 DM
- Kreisverkehrswacht Chemnitzer Land e.V.	100 DM
- Verbraucherzentrale Hoh.-Er. c.V.	100 DM
- Jugendarbeit der ev.-luth. Kirche St. Egidien	500 DM
- Jugendarbeit der ev.-luth. Kirche Lobsdorf	300 DM
- EC-Jugendkreis St. Egidien	500 DM
- Jugendklub Kuhschnappel e.V.	300 DM
- Jugendklub Lobsdorf	300 DM
- Jugendklub St. Egidien	300 DM
- Jugendfeuerwehr St. Egidien	300 DM

Die gewährten Zuschüsse sind zweckgebunden entsprechend der Antragstellung zu verwenden (lt. Bewilligungsschreiben vom 22. 10. 2001) und per Quittungsbeleg bis 28. 2. 2002 in der Gemeinde St. Egidien abzurechnen.

Neubert

Vereinsmitteilungen

SSV St.Egidien e.V. - Abt. Fußball Weihnachtsfeier 2001

Am 15. 12. 2001 fand die traditionelle Weihnachtsfeier der Abteilung „Fußball“ statt.

Durch das Programm führte in seiner bekannt-humoristischen Art Mirko Bemerl, für die gute musikalische Umrahmung sorgte Jugendfreund Thomas Vogel.

Bevor fröhliches Beisammensein und Spaß ihren freien Lauf nahmen, gab Abteilungsleiter Heiko Zenner einen Rückblick auf die Saison 2000/2001 sowie eine aktuelle Einschätzung aller aktiven Mannschaften der laufenden Saison.

Geehrt wurde der „Spieler des Jahres“ der Männermannschaften, der diese Auszeichnung für seine überdurchschnittlichen Leistungen in der Saison 2000/2001 erhielt. Diese Ehrung ging verdientermaßen an Michael Pfüller.

An die Spielerfrauen wurde natürlich auch gedacht. Sie bekamen wie in jedem Jahr ein kleines Präsent überreicht.

Zu einem besonderen Höhepunkt zählt immer der Auftritt einiger Spielerfrauen.

Und sie haben sich auch in diesem Jahr mit einer eigenen Version des „Irischen Steptanzes“ etwas Besonderes einfällen lassen. Unterstützt wurden sie dabei erstmalig von fünf „mutigen und talentierten“ Männern. Eine Zugabe war da natürlich Pflicht.

Die Stimmung hatte nun ihren Höhepunkt erreicht, es wurde getanzt und gelacht bis in die frühen Morgenstunden.

So hatte die sehr durchwachsene 1. Halbserie der Saison 2001/2002 noch einen versöhnlichen Abschluss gefunden.

Unser besonderer Dank gilt Kathrin und Heiko Zenner, die wie in den letzten Jahren fast die gesamte Organisation und Durchführung der Veranstaltung übernommen hatten. Für das nächste Jahr bleibt zu hoffen, dass sie in dieser Hinsicht mehr Unterstützung erhalten!

Weiterhin möchten wir uns bei der Fa. UNIVERSAL-BAU GmbH und der Fa. KLEIZER-Bauunternehmen GmbH aus unserem Heimatort für die Bereitstellung und kostenlose Nutzung der Räumlichkeiten bedanken.

Für das leibliche Wohl sorgte die Fleischerei MÜLLER mit einem reichhaltigen und leckeren Büfett und das Lebensmittelgeschäft VÖLKEL mit ausreichend Spirituosen.

Den Ausschank übernahm in bewährter Manier das Ehepaar Gisela und Hans Sieber.

Die Abteilungsleitung wünscht allen Sportlern, Sponsoren, Fans und Anhängern des Tillinger Fußballs ein gutes neues Jahr, Gesundheit und hoffentlich viele schöne Stunden auf dem "heiligen Rasen"!

Sport frei!
SSV St. Egidien e. V.
Abteilung Fußball

Rückblick A-Jugend

Wie bereits im Gemeindespiegel 10/2001 angekündigt, soll nun an dieser Stelle unsere ehemalige A-Jugend gewürdigt werden.

Gegründet im Jahr 1993 als D-Jugend von Sportfreund Uwe Richter und Sportfreund Thomas Fiedler sollte diese Mannschaft in ihrer Entwicklung die erfolgreichste Nachwuchsmannschaft der Abt. Fußball der letzten Jahre werden.

Von Anfang an waren die Betreuer bemüht, den spielerischen Aspekt in den Vordergrund zu stellen. Nach dem "Lehrgeld" in den ersten Jahren erreichte die Mannschaft bemerkenswerte Erfolge. Vor allem mit der Gewinnung von Sportfreund Stefan Werner als Trainer im Jahre 1994, der neben dem spielerischen auch großen Wert auf den taktischen Bereich legte, wurde der Grundstein für die Erfolge gelegt.

Nachfolgend sollen die größten sportlichen Erfolge genannt sein:

- C-Jugend: Staffelsieger und Vize-Kreismeister
Hallenkreismeister
- B-Jugend: 2. Platz Staffel
Staffelsieger und Vize-Kreismeister
3. Platz Hallenkreismeisterschaft
- A-Jugend: 2. Platz Staffel
Kreispokalsieger

Auch wenn es leider nie zu einer Meisterschaft auf dem Platz reichte, so hat doch diese Mannschaft dem treuen Anhang und der SSV sehr viel Freude gemacht.

Was für gute Arbeit von den Sportfreunden Werner und Richter abgeliefert wurde, zeigt auch der Werdegang vieler Spieler dieser Mannschaft:

So konnte Sportfreund Ronny König zum CFC delegiert werden, der beim Fußballclub sicher eine positive Zukunft vor sich hat.

Die Sportfreunde Michael Winkelmann und Stefan Oelmann schafften den Sprung in die Bezirksliga und spielen derzeit beim VfB Glauchau.

Gleiches gilt für den Sportfreund Thomas Kreiner, der beim VfL Hohenstein-Ernstthal spielt.

In der 1. Mannschaft der SSV St. Egidien (1. Kreisliga) spielen derzeit Sven Richter, Marcel Griegoleit und Daniel Fischer. Auch wenn im Männerbereich "ein anderer Wind weht", so haben die jungen Spieler das entgegengebrachte Vertrauen gerechtfertigt. An ihnen liegt es auf keinen Fall, dass unsere

1. Mannschaft momentan leider nur den letzten Tabellenplatz einnimmt!

In unserer 2. Mannschaft (1. Kreisklasse), die bekanntlich Uwe Richter betreut, spielen derzeit Markus Hiemer, Christian Dörfelt und Carsten Demmin. Hier hat der eine oder andere Spieler durchaus die Möglichkeit, den Sprung in die 1. Mannschaft zu schaffen. Große Hoffnungen setzen wir auch in den Sportfreund Michael Schönfeld, der altersbedingt erst ab 2002 im Männerbereich spielen kann.

Am 21.12.2001 trafen sich die Spieler sowie das Trainergespann zu einer (letzten) gemütlichen Runde in der Gaststätte „Ratsstube“. Hier kamen nochmals schöne Erfolge, schmerzliche Niederlagen und amüsante Missgeschicke zur Sprache. Alle Beteiligten waren sich einig, dass dieses Treffen zu einer Tradition werden sollte. Damit fand ein sehr erfolgreiches Kapitel des Tillinger Fußball's seinen Abschluss.

Die Abteilungsleitung möchte sich nochmals ganz herzlich bei den Sportfreunden Stefan Werner und Uwe Richter für die geleistete Arbeit bedanken. Dank natürlich auch an unsere Sponsoren, die mit ihrer materiellen und finanziellen Unterstützung zum Erfolg beigetragen haben.

Und nicht zuletzt geht der Dank auch an die Spieler selbst, denen wir für ihre Zukunft vor allem Gesundheit, berufliche Perspektiven und sportlichen Erfolg wünschen.

Sport frei!
SSV St. Egidien e. V.
Abt. Fußball

Zu Gast bei den St. Egidien Drillingen

Bürgermeister Keller und Hauptamtsleiterin Frau Neubert besuchten vor Weihnachten Familie Christian und Carmen Pilz, wohnhaft in St. Egidien, Schulstraße 43.



Familie Pilz sind stolze Eltern der Drillinge Louisa, Moriel und Jacob, geboren am 23. 2. 2001. Alle drei Kinder sind wohlauf.

Bürgermeister Keller erfreute sich an den Drillingen und überbrachte mit einem Weihnachtsgeschenk die besten Wünsche für die Familie. Herr Ministerpräsident Biedenkopf hat die Ehrenpatenschaft für die Drillinge übernommen.

Informationen

Entsorgungstermine

St. Egidien + OT Kuhschnappel, OT Lobsdorf

23. 01. 2002 Papier/Pappe (bitte nur gebündelt bereitstellen)

Gelbe Tonne St. Egidien + OT Kuhschnappel

17. 01. und 12. 02. 2002

Gelbe Tonne OT Lobsdorf

31. 01. 2002

Mülltonne St. Egidien, OT Kuhschnappel, OT Lobsdorf

24. 01. und 07. 02. 2002

Biotonne St. Egidien + OT Kuhschnappel, OT Lobsdorf

21. 01. 2002 Abholung durch Altvater (aber nur die Nutzer, welche einen Vertrag persönlich mit Altvater abgeschlossen haben)

18. 01. 2001 Abholung durch LRA Chemnitzer Land (aber nur für Nutzer, welche einen Vertrag mit dem LRA persönlich abgeschlossen haben)

Jubiläum

Herr Bürgermeister M. Keller bedankt sich bei Frau Sieglinde Hemmann für ihre 10-jährige aktive Arbeit als Vorsitzende der Ortsgruppe der Volkssolidarität e.V. St. Egidien und wünscht ihr persönlich sowie auch für ihr Ehrenamt alles erdenklich Gute.

In eigener Sache

Die bisherigen Bearbeiter des "Gemeindespiegels" Frau Birgit Neubert und Frau Helga Flämig verabschieden sich hiermit von Ihnen als Redaktionsmitglieder des Tillinger Ortsblattes. Es war uns über 10 Jahre jederzeit eine Freude, für Sie das Interessanteste vom "Rathaus-Leben" zusammenzustellen. Nach Erscheinen dieser Januar-Ausgabe reichen wir den "Redaktionsstab" an die vor Ort verbleibende Rathausbesetzung unter Leitung des Bürgermeisters.

Mit allen guten Wünschen für Sie verbleiben wir als

Frau Neubert und Frau Flämig
Hauptamt

Termine des Tillinger Faschingsclub e. V. 2001/2002

"30 Jahre TFC" - Aufbau ab 1. 2. 2002

Rentnerversammlung	8. 2. 2002
1. Veranstaltung	9. 2. 2002
2. Veranstaltung	16. 2. 2002
Kinderfasching	17. 2. 2002
3. Veranstaltung	23. 2. 2002

Tillinger Faschingsclub e. V.
St. Egidien

Mit der Verwaltungsgemeinschaft

ab Januar 2002 verbleibt Bürgermeister Herr Matthias Keller mit seinen gewählten Gemeinderäten in St. Egidien

Am 30.11.2001 war in der Freien Presse zu lesen, dass in unserer Gemeindeverwaltung erhebliche personelle Veränderungen stattfinden. Ein großer Teil der Mitarbeiter wird von der Stadtverwaltung Lichtenstein übernommen.

Frau Birgit Neubert lud am 17. Dezember Erzieher des Kindergartens und des Hortes sowie weitere Gäste, mit denen sie in ihrer 10-jährigen Tätigkeit als Leiterin des Hauptamtes eng zusammen arbeitete, ein. Sie gab einen Rückblick über ihre verantwortungsvolle Tätigkeit. Auch bei Erstellung des Gemeindespiegels hat sie aktiv gewirkt.

Die Bürger unseres Ortes haben weiterhin die Möglichkeit im Bürgerbüro St. Egidien ihre Anliegen vorzutragen oder beim Bürgermeister vorzusprechen.

So war die Zusammenkunft im ehemaligen Kindergarten, Schulstr. sehr nützlich und gab sinnvollen Gesprächsstoff.

H. Tauber

Dringender Aufruf zur Blutspendeaktion

Der Februar ist in jedem Jahr ein Problemmonat für den DRK-Blutspendedienst. Witterungsbedingt steigt die Zahl der Verkehrsunfälle und damit der Bedarf an rettenden Blutkonserven. Die Schulferien bringen dagegen einen Rückgang der Blutentnahmen. Das DRK wendet sich deshalb besonders an alle gesunden Einwohner der gesamten Region, mit der Bitte um eine Blutspende. Neuspender sollten mindestens 18 und höchstens 60 Jahre sein. Dauerspender hingegen können bis zum 68. Lebensjahr Blut spenden.

Das freundliche Blutspende-Team erwartet alle, die helfen wollen

am Mittwoch, dem 06.02.02,
von 15.30 bis 19.00 Uhr,
in der Mittelschule St. Egidien,
Schulstraße 22.

Über die Blutspendeaktionen des DRK-Blutspendedienstes Sachsen kann man sich jetzt auch im Internet informieren. Unter www.drk-bsd-sachsen.de werden alle geplanten Spendertermine für die nächsten 12 Wochen angezeigt. Gleichzeitig gibt es zahlreiche Informationen rund um das Thema Blutspende.

Wer verschiedene Spendelokale wechselseitig nutzt, muss beachten, dass zwischen zwei Blutspenden mindestens 8

(besser 10) Wochen liegen, und Frauen maximal 4mal, Männer 5mal im Kalenderjahr spenden dürfen. Diese Fristen sind zum Schutz der Blutspender festgelegt. Werden diese Wartezeiten eingehalten, gibt es keinen Grund für Befürchtungen, dass der „Aderlass“ zu gesundheitlichen Problemen führt. Der Organismus besitzt praktisch unendliche Reserven an sogenannten „Stammzellen“, die bei Bedarf zur Bildung von Blutzellen dienen.

*Kommunalentsorgung Chemnitzer Land GmbH c/o
Landratsamt Chemnitzer Land, G.-Hauptmann-Weg 1
08371 Glauchau*

Informationen zur Entsorgung von metallischen Abfällen - „Schrott“

Alle anfallenden metallischen Abfälle - üblicherweise als „Schrott“ bezeichnet - sollten der Wiederverwertung zugeführt werden, da Schrott ein wertvoller Rohstoff ist. Bei der Abholung des Schrottes entstehen für den Bürger keine Gebühren.

Was gehört zum Beispiel zum typischen Schrott?

- metallische Haushaltgegenstände (z.B. Töpfe, Tiegel, Pfannen, Wannen)
- Fahrräder und Metallroller (ohne Bereifung), Kraftfahrzeugfelgen
- metallische Gegenstände, die von Bau- und Umbaumaßnahmen herrühren wie z. B. Stahlschrott/-träger, Draht, Kabel, Heizungsteile, Zinkblech/-guss, Blei, Gussteile, Altmetalle, Messing

Wie erfolgt die Entsorgung von metallischen Abfällen?

- die Bestellung erfolgt durch den Abfallbesitzer mittels grauer Bestell-Doppelkarte
- Doppelkarten liegen in allen Stadt- und Gemeindeverwaltungen aus, sind direkt bei der KECL GmbH erhältlich und auf der letzten Umschlagseite des Abfallkalenders 2002 abgedruckt
- die Karte ist vollständig auszufüllen und ausreichend frankiert im Briefumschlag an die KECL GmbH zu schicken
- der Abholtermin wird dem Abfallbesitzer rechtzeitig über die Antwortkarte mitgeteilt (bitte frankieren)
- üblicherweise erfolgt die Abholung an einem Werktag, in Ausnahmefällen kann der Termin aber auch auf einen Samstag gelegt werden
- die Bereitstellung muss am Abholtag bis 06.00 Uhr am Grundstück bzw. Stellplatz des Abfallbehälters erfolgen

Die eingesammelten metallischen Abfälle werden einer Wiederverwertung zugeführt.

Für Anfragen bzw. weitere Informationen stehen die Mitarbeiter der KECL GmbH unter der Rufnummer (03763) 4 54 58 gern zur Verfügung.

Der Geschäftsführer
und das Team
der KECL GmbH

Weihnachtsfeier im Hort St. Egidien

Am 12. Dezember war es wieder einmal soweit. Nach einem gemütlichen Lebkuchenschmaus bei weihnachtlichen Klängen warteten alle Kinder auf den Weihnachtsmann. Gegen 14.30 Uhr hatte er uns auch gefunden und wurde von allen freudig begrüßt. Bei gemeinsamen Liedern und Gedichten verging die Zeit wie im Flug. Aber der Weihnachtsmann verabschiedete sich natürlich nicht, ohne jedem Kind ein Geschenk überreicht zu haben.



Die Erzieherinnen des Hortes

Seniorenweihnachtsfeier in der Jahnturnhalle fand großen Anklang

Am 07. Dezember 2001 fand für die Seniorinnen und Senioren aus St. Egidien und Lobsdorf eine von der Volkssolidarität e.V. Ortsgruppe St. Egidien und der Gemeindeverwaltung organisierte Weihnachtsfeier statt.

Die Veranstaltung wurde vom Bürgermeister Herrn Keller eröffnet, danach sprach Frau Schneider von der Kreisgeschäftsstelle der Volkssolidarität e.V. Glauchau. Für ihre 10-jährige Tätigkeit als Vorsitzende der Ortsgruppe wurde Frau Hemmann von Frau Schneider im Namen der Kreisgeschäftsstelle und von Frau Geyler im Namen der Ortsgruppe St. Egidien geehrt.

Im Anschluss lauschten die ca. 120 Gäste dem Programm der Schüler von Grund- und Mittelschule, welche neben Weihnachtsliedern auch ein Märchenspiel vortrugen. Dann gab es Kaffee und für jeden Gast einen Weihnachtsteller.

Nachdem sich alle gestärkt hatten, wurde fleißig das Tanzbein geschwungen.

Gegen 18.00 Uhr wurde dann noch ein kleiner Imbiss gereicht, und damit niemand Durst leiden musste, gab es an der Theke ausreichend Getränke vom Mineralwasser bis zum Chantré. An dieser Stelle möchte ich nochmals allen Helferinnen und Helfern recht herzlich Dank sagen.

Ein besonderer Dank gilt aber der Gemeindeverwaltung St. Egidien für ihre materielle und finanzielle Unterstützung, sowie allen Sponsoren:

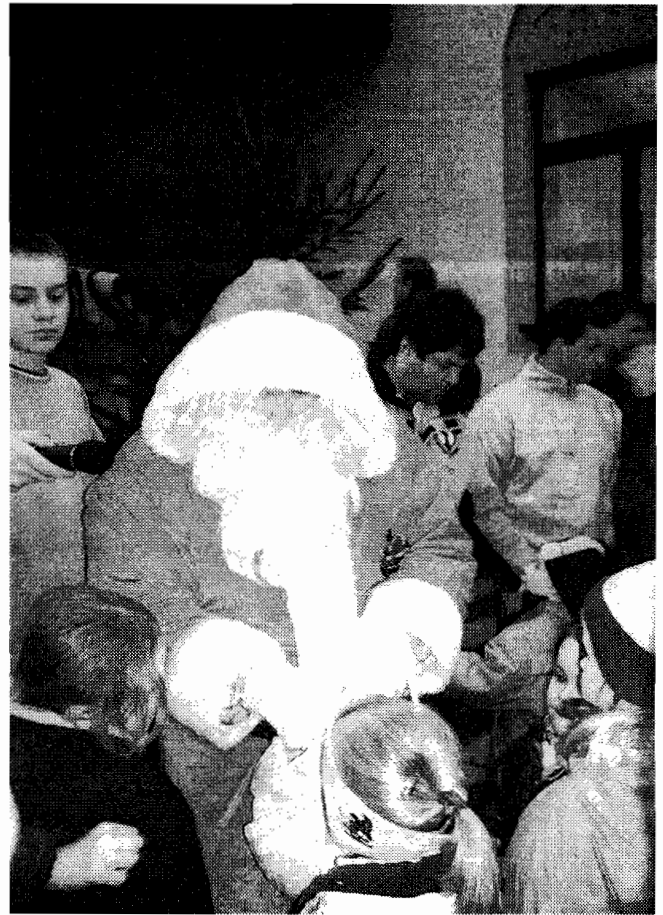
- Deutsche Heraklith AG
- Sparkasse Chemnitz, Geschäftsstelle St. Egidien
- Getränkehandel Rolf Dörr
- Fa. Kleizer Bau GmbH
- Kosmetikstudio Carmen Dietzel
- Bäckerei Starke, Inh. Anke Vieweg
- das Team von Adelheid Winkler

S. Hemmann
Vorsitzende

Der Weihnachtsmarkt St. Egidien



Blick zur Ausstellung der Schnitzer und Klöppler im Nebenraum der Jahnturnhalle.



Ohne Weihnachtsmann geht nichts



Herr Listner mit den Ponys gehört jährlich fest zum Ambiente.



Frau Martin beschaucht sich Weihnachtsartikel der ambulanten Händler.



Der Musikverein Lichtenstein e. V. bei seinem Weihnachtskonzert zum gemütlichen Kaffeetrinken, organisiert von der Mittelschule.



Besonders Kinder und Jugendliche zieht die Modellbahnanlage an, zum Weihnachtsmarkt betreut durch Herrn Gerhard Gleibe.

Fotos: B. Neubert

Wir gratulieren unseren älteren Mitbürgern und wünschen weiterhin recht viel Gesundheit

St. Egidien

Frau Liesa Bretschneider	am 16.01.	zum 82. Geb.
Frau Elfriede Meinert	am 16.01.	zum 78. Geb.
Herrn Siegfried Kunze	am 16.01.	zum 74. Geb.
Frau Ursula Stark	am 17.01.	zum 76. Geb.
Frau Gertraute Walther	am 17.01.	zum 76. Geb.
Herrn Gerhard Steiger	am 17.01.	zum 77. Geb.
Herrn Werner Wienhold	am 19.01.	zum 81. Geb.
Frau Ruth Arnold	am 21.01.	zum 82. Geb.
Herrn Hans Jucht	am 21.01.	zum 74. Geb.
Frau Else Pohlens	am 22.01.	zum 87. Geb.
Frau Edeltraud Tauber	am 23.01.	zum 73. Geb.
Frau Ingeburg Herrmann	am 25.01.	zum 72. Geb.
Herrn Kurt Merkel	am 26.01.	zum 90. Geb.
Frau Eliese Kießling	am 26.01.	zum 81. Geb.
Frau Gertraude Lungwitz	am 26.01.	zum 73. Geb.
Frau Hildegard Leibelt	am 27.01.	zum 81. Geb.
Herrn Günter Voigt	am 27.01.	zum 73. Geb.
Frau Anita Esser	am 28.01.	zum 75. Geb.
Frau Elli Atze	am 29.01.	zum 90. Geb.
Frau Irene Zimmermann	am 29.01.	zum 80. Geb.
Frau Anni Richter	am 31.01.	zum 76. Geb.
Herrn Heini Richter	am 01.02.	zum 77. Geb.
Herrn Horst Thümmeler	am 01.02.	zum 72. Geb.
Frau Elli Thümmeler	am 01.02.	zum 72. Geb.
Frau Elli Seltmann	am 02.02.	zum 81. Geb.
Frau Martha Schoppeit	am 04.02.	zum 89. Geb.
Herrn Werner Grusdat	am 04.02.	zum 74. Geb.
Frau Isolde Hiemer	am 04.02.	zum 72. Geb.
Frau Irene Thost	am 05.02.	zum 83. Geb.
Herrn Werner Sonntag	am 05.02.	zum 82. Geb.
Frau Ingeborg Zergiebel	am 05.02.	zum 73. Geb.
Herrn Werner Leonhardt	am 06.02.	zum 75. Geb.
Herrn Alfred Leonhardt	am 08.02.	zum 82. Geb.
Herrn Walter Hilbig	am 08.02.	zum 81. Geb.
Frau Lisa Merkel	am 09.02.	zum 88. Geb.
Herrn Ernst Barz	am 09.02.	zum 76. Geb.
Frau Christina Pönitz	am 10.02.	zum 75. Geb.
Herrn Siegmund Hein	am 12.02.	zum 77. Geb.

Frau Elfriede Fiebig	am 13.02.	zum 82. Geb.
Frau Ursula Strakosch	am 13.02.	zum 80. Geb.
Frau Ruth Hoyer	am 14.02.	zum 81. Geb.
Herrn Karl-Heinz Rüchardt	am 14.02.	zum 70. Geb.
Herrn Willy Weise	am 14.02.	zum 70. Geb.
Frau Hildegard Hein	am 14.02.	zum 70. Geb.

OT Kuhschnappel

Herrn Roland Grießbach	am 24.01.	zum 74. Geb.
Frau Helene Geringswald	am 29.01.	zum 93. Geb.
Frau Ursula Hartig	am 04.02.	zum 75. Geb.
Frau Hannelore Göpel	am 09.02.	zum 71. Geb.
Herrn Werner Schlegel	am 10.02.	zum 71. Geb.

OT Lobsdorf

Herrn Günter Michaelis	am 24.01.	zum 73. Geb.
Herrn Johannes Müller	am 06.02.	zum 91. Geb.
Frau Lissi Wienhold	am 12.02.	zum 70. Geb.



Rätslecke

Auflösung des Rätels vom Monat Dezember 2001

Würfelpyramide:

1. r
2. Ar
3. arm
4. Arme
5. Anmer
6. Kanmer
7. Klammer

Bücherecke

Janette Oke: "Lisa - Entführung ins Glück"

Lisa Benson liebt ihre Eltern, ihr kleines Heimatdorf und vor allem ihren Beruf als Lehrerin in der Dorfschule. Doch als sie sich eines Abends auf den Heimweg machen will, passiert etwas, womit niemand gerechnet hatte: Lisa wird von zwei Verbrechern überfallen, die sie in einem abenteuerlichen Ritt in ein Räuberlager in den Bergen verschleppen. Dort wird sie in eine Blockhütte gesperrt, ohne überhaupt zu wissen, was die Männer mit ihr vorhaben.

Lisas einziger Lichtblick ist die Bibel, die sie mitnehmen konnte. Immer wieder findet sie darin Trost, wenn die Angst sie zu überwältigen droht. Wird sie jemals ihre Eltern und ihre Schüler wiedersehen? Und welche Rolle spielt John, der Sohn ihres Entführers und ihr Bewacher in dieser ganzen Geschichte?

Interessantes und Wissenswertes

DAK-Pressedienst

Neue Gesundheitsprogramme für Kranke

DAK ruft zur Teilnahme auf

Chronisch Kranke können sich jetzt bei der DAK für die neuen Gesundheitsprogramme vormerken lassen. Im Gegensatz zur Versorgung akut Kranker waren dauerhaft erkrankte Menschen bisher die „Stiefkinder“ des deutschen Gesundheitswesens. Einerseits häuften sich gerade bei ihnen unnötige Doppeluntersuchungen, andererseits mangelte es oft an wichtigen Vorsorgeuntersuchungen. So hätten etwa viele Fußamputationen bei Diabetikern verhindert werden können, wenn auf die wichtigen Vorsorgeuntersuchungen der Füße mehr Wert gelegt worden wäre.

Der Gesetzgeber hat daher die Krankenkassen beauftragt, Gesundheitsprogramme für chronisch Kranke zu entwickeln. Dazu gehören beispielsweise medizinische Leitfäden für jedes Krankheitsbild. Sie sind nach dem neuesten Stand der Erkenntnisse wissenschaftlich formuliert für den Arzt und in allgemeinverständlicher Form für den Patienten. Die ersten Krankheiten, für die diese Programme entwickelt werden, sind Diabetes, Bluthochdruck, Herz-Kreislaufkrankungen, Brustkrebs und Asthma.

Wer an einer dieser Erkrankungen leidet, kann sich bei der DAK für die Gesundheitsprogramme vormerken lassen: Telefonisch unter der Nummer 01801 - 325 325 oder schriftlich. Ein entsprechender Coupon befindet sich im aktuellen DAK-Magazin Fit!, das kostenlos in jeder Geschäftsstelle erhältlich ist. Die Versicherten müssen bereit sein, sich aktiv am Behandlungsprozess zu beteiligen. Das bedeutet nicht nur, sich zu informieren und den behandelnden Arzt regelmäßig aufzusuchen, sondern kann beispielsweise auch Schulungen zum Umgang mit der Krankheit beinhalten.

DAK-Pressedienst

BGW/DAK - Stressmonitoring 2001 - Viel Arbeit bringt nicht immer Stress

Gutes Betriebsklima und selbstständiges Arbeiten sind entscheidend

Nicht jeder, der viel arbeitet, hat auch viel Stress. Ein lockeres Betriebsklima, ein gutes Verhältnis zum Chef oder die Möglichkeit, die eigene Arbeit selbstständig zu planen, können gegen starken Stress schützen. Die Rahmenbedingungen entscheiden, ob viel Arbeit oder der enge Terminkalender stressbedingte psychosomatische Beschwerden verursachen.

Menschen, die selbstbestimmt arbeiten können, leiden seltener unter psychosomatischen Krankheiten. So klagen Freiberufler wie Heilpraktiker, Apotheker, Ärzte und Tierärzte trotz teilweise sehr hoher Arbeitsbelastung deutlich weniger als andere über stressbedingte psychische und psychosomatische Beschwerden. Dies ist das Ergebnis einer aktuellen Studie der

Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) und der DAK. Bei mehr als 8000 Personen aus 23 Berufsgruppen wurden Stressreaktionen gemessen. Diese Daten wurden mit dem Durchschnittswert der Bevölkerung verglichen.

Bestimmte Berufsgruppen leiden besonders unter Stress. Raumpflegerinnen, Kindergärtnerinnen und Berufsschullehrer sind stärker betroffen. Ihre Werte liegen deutlich über dem Durchschnitt der Bevölkerung.

Interessante Ergebnisse lieferte die Studie für die Berufsgruppe der Raumpflegerinnen. Sie erreichen ein um mehr als 50 Prozent höheres Ausmaß an psychosomatischen Beschwerden als der Durchschnitt. Raumpflegerinnen haben sowohl einen deutlich schlechteren psychischen als auch physischen Gesundheitszustand. Beschwerden gibt es vor allem im Bereich der Nacken- und Rückenmuskulatur. Auch Nervosität und starke Erschöpfung sind berufstypische Beschwerden. Raumpflegerinnen empfinden ihre Arbeit häufig als eintönig. Viele fühlen sich unterfordert und die Arbeit macht ihnen keinen Spaß. Hinzu kommt, dass das Betriebsklima auffallend schlecht beurteilt wird: Die Hälfte der Beschäftigten meint, sich nicht auf ihren Vorgesetzten verlassen zu können. Den Kollegen bescheinigen sogar sechs von zehn Befragten eine schlechte Zusammenarbeit.

Auch Kindergärtnerinnen und Erzieher leiden sehr viel stärker unter psychosomatischen Beschwerden (plus 27 Prozent) als der Durchschnitt. Ihnen macht bei der Arbeit vor allem der hohe Geräuschpegel zu schaffen. Als belastend empfinden sie vor allem, dass sie eigene Ideen und Vorschläge gegenüber der Leitung wenig einbringen und umsetzen können.

Die Berufsschullehrer zeigten sich in der Befragung ebenfalls als besonders gestresste Berufsgruppe. Psychosomatische Beschwerden wie beispielsweise Rückenschmerzen oder Nervosität lagen mehr als 20 Prozent über dem Durchschnitt der Bevölkerung. Fast die Hälfte gab an, sich nicht auf ihre Vorgesetzten verlassen zu können.

DAK-Pressedienst

Wettrennen zur Arbeit nicht versichert

Fahrrad fahren stärkt die Kondition. Viele Arbeitnehmer nutzen deshalb den Weg zur Arbeit dazu. Oftmals fahren sie mit Kollegen gemeinsam. Da bleibt es dann auch nicht aus, mal die Kräfte zu messen: Wer ist der Schnellere? Stürzt ein Kontrahent bei so einem Wettrennen und verletzt sich, ist er nicht durch die gesetzliche Unfallversicherung geschützt, so die DAK. Auch wenn der Arbeitsweg generell unfallversichert ist, entfällt der Schutz bei solchen Kapriolen.

Der Unfallversicherungsschutz auf dem Arbeitsweg greift nur, wenn der sogenannte -innere Zusammenhang zur Arbeit besteht. Damit ist beispielsweise der direkte Weg zur Arbeit oder nach Hause gemeint. Ebenso muss der Arbeitsweg dem Zweck dienen, die Arbeitsstätte zu erreichen, erklärt die DAK. Ein Wettrennen dient diesem Zweck nicht. Der Versicherungsschutz entfällt auch dann, wenn das Rennen auf der selben täglich benutzten Strecke zur Arbeit ausgetragen wird.

Der Rauchmelder als Lebensretter

Bei dem heutigen Stand der Technik braucht sich niemand mehr, z.B. im Schlaf, von einem Brand überraschen lassen, Rauchmelder geben Ihnen die notwendige Zeit, ein brennendes Gebäude rechtzeitig zu verlassen.

Wie funktioniert ein Rauchmelder? Fotooptische Rauchmelder nehmen Verbrennungspartikel wahr, sobald diese in die Kontrollkammer geraten. Die Kontrollkammer eines Rauchmelders wird alle 10 - 20 Sekunden durch einen Lichtstrahl kontrolliert. Sobald dieser Lichtstrahl unterbrochen wird, wird er auf eine Fozelle reflektiert. Diese löst dann einen lauten akustischen Alarm durch das im Gerät integrierte Piezo-Horn aus.

In den meisten Bundesstaaten der USA und Kanadas sind diese Geräte längst vom Gesetzgeber vorgeschrieben. 80 % aller Häuser und Wohnungen sind dort bereits mit Rauchmeldern ausgerüstet. Auch in Großbritannien und Skandinavien besitzen über 50 % aller Wohnungen dank intensiver Aufklärung durch die Feuerwehr mindestens einen Rauchmelder. Durch ihren Einsatz, so schätzen offizielle Studien, ist die Zahl der Brandopfer um 45 % zurückgegangen.

Unser Tip: Bringen Sie mindestens einen Rauchmelder in jedem Stockwerk an, möglichst in der Nähe von Schlafräumen, damit die Alarmierung gewährleistet ist. Für den optimalen Schutz empfehlen wir einen Rauchmelder je Raum, wobei Küchen und Badezimmer unberücksichtigt bleiben

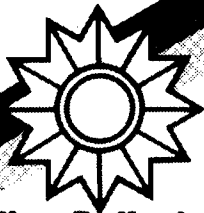


können. Üben Sie den Notfall mit Ihren Mitbewohnern, insbesondere mit Ihren Kinder.

Die Kriminalpolizei rät:

Sichern Sie Ihr Fahrzeug gegen Diebstahl.

Schließen Sie Ihren PKW immer ab und schützen Sie ihn durch zusätzliche Sicherungen, wie z. B. Lenkrad-Kralle oder Alarmanlage.



**Wir wollen,
daß Sie sicher leben.**

Ihre Polizei.



KOHLEPREISE

Alle Preise beinhalten MwSt. u. Anlieferung	ab 2 t Euro/50kg	ab 5 t Euro/50kg	Wir liefern Ihnen jede gewünschte Menge!
REKORD-Briketts	9,00	8,00	Auch Koks, Stein-
Deutsche Briketts (2. Qual.)	8,40	7,40	kohle, Bündel-
CS-Briketts (Siebqualität)	6,20	5,20	brikett, Brennholz

Kohlehandel Schönfels

FBS GmbH
Tel. 037607/17828

MITTEILUNGSBLATT
Das Infoblatt
für den Bürger!

Ihr **Mitteilungsblatt...**

- mindestens 1 Woche aktuell...
- in fast allen Haushalten gelesen...
- für alle Altersgruppen...
- Werbemedium für Handel und Gewerbe...
- kommunale Mitteilungen...
- Vereinsmitteilungen und mehr...

...Ihr Top-Werbemedium!

Über Werbeanzeigen, Angebote, Glückwünsche, Danksagungen u. a. informiert Sie unsere Frau Frister.
Einfach anrufen oder faxen!

Tel.: 037600/3675
Fax: 037600/3676

**SECUNDO
VERLAG**

Auenstr. 30 · 8496 Neumark · E-Mail: info@secundoverlag.de



**Bereitschaftsdienst
Pflegedienst Reiss GmbH**
St. Egidien, Schulstraße 37
Tel. 037204/7670, Fax 76712

Unser Büro Schulstr. 37 ist wochentags von 7.30 bis 15.00 Uhr besetzt (sonstige Termine nach Absprache) und unter Tel. 037204/7670 erreichbar. Es können jederzeit Termine für

- med. Fußpflege
- Beratungshausbesuche zur Pflegeversicherung § 37 Abs. 3 SGB XI
- sonstige Beratung zu Heil- und Hilfsmitteln in der häuslichen Krankenpflege

vereinbart und dann in Ihrer Wohnung durchgeführt werden. Unterwegs sind wir unter 0177/3433156 und 0178/5910307 zu erreichen.
www.pflegedienst-reiss.de pflegedienst-reiss@proximedia.de



**Pflegedienst Sonnenschein
M. RABE**
Lungwitzer Straße 28 A
09356 St. Egidien

Pflegequalität geprüft v. Medizin. Dienst der Krankenkassen
Ich und mein 6-köpfiges Team von examinierten Krankenschwestern, wir helfen Ihnen gern, bitte sprechen Sie uns an - auch:

- Essen-Bring-Dienst
- Med. Fußpflege
- HW/Fahrdienste
- Bereitstellung von Hilfsmitteln der häuslichen Krankenpflege
- Beratungsgespräche zur Pflegeversicherung 837 Ab. 35613 BXI

Bürozeiten: Mo 11 - 13 Uhr, Mi 10 - 13 Uhr nach tel. Vereinb. immer
Sprechstunde für Senioren und Angehörige: montags 18-20 Uhr
- Bitte um Terminvereinbarung.

Tel. 037204/86034 und 0172/6482911

- offen für alle Glaubensrichtungen ●
- Feste u. Ausfahrten mit uns ●